UNIVERSITÄT LUZERN

Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Professur für Wissenschaftsforschung

INFORMATION

Lehrveranstaltungen

WISSENSCHAFTSFORSCHUNG
VORLESUNGSVERZEICHNIS FRÜHJAHRSSEMESTER 2015

© Berliner Museum für Naturkunde/Anna Eggers

Kurzübersicht

Lehrveranstaltungen
Professur für Wissenschaftsforschung

Art	DozentIn/Titel	Zeit	BA	MA
PS	Was sind eigentlich Daten? *Kris Decker / Flurin Rageth*	Di, 13.15 – 15.00	X	
HS	Der Ausserirdische – Eine Figur zwischen *science* und *fiction* *Thomas Brandstetter*	Mo, 13.15 – 15.00	X	X
HS	Die Entstehung der Arten: Charles Darwin, ein Problem, seine Geschichte und seine Erforschung *Christoph Hoffmann*	Di, 15.15 – 17.00	X	X
HS	Tiere im Experiment *Christoph Hoffmann*	Mi, 15.15 – 17.00	X	X
HS	Durchleuchtet! Kreative Bilder vom Leibesinneren des Menschen in Medizin und Populärkultur des 20. Jahrhunderts *Barbara Orland*	Mi, 10.15 – 12.00	X	X
MS	Bilder und Selbstbilder der Wissenschaften: Forschungsseminar *Christoph Hoffmann*	Di, 17.15 – 19.00		X

PS Proseminar HS Hauptseminar MS Masterseminar

Wissenschaftsforschung studieren

Wissenschaftsforschung in Luzern verbindet in der Untersuchung von Geschichte und Gegenwart der Wissenschaften historische, sozialwissenschaftliche und wissenschaftstheoretische Ansätze. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit den Grundlagen, Geltungsumständen und Praktiken wissenschaftlichen Wissens. Darüber hinaus wird die Rolle wissenschaftlichen Wissens sowohl im politischen Entscheidungsprozess als auch im Alltag verfolgt. Wissenschaftsforschung stellt sich gegen die Spezialisierung der Disziplinen. Vielseitigkeit des Denkens und Sinn für das Detail sind ebenso gewünscht und gefordert wie die Verbindung verschiedener methodischer Werkzeuge und theoretischer Ansätze. Ziel ist es nicht, Aufgaben zu lösen, sondern Fragen zu stellen. Neugierde gegenüber den zunächst oft fremden Gegenständen und die hartnäckige Verfeinerung der eigenen Erkenntnisinteressen sind dabei hilfreich.

An der Universität Luzern kann das Fach Wissenschaftsforschung auf der Masterstufe als Major (Hauptfach) im Rahmen des Integrierten Studiengangs Kulturwissenschaften (ISK) studiert werden. Der ISK verbindet die Vorteile eines breiten, interdisziplinär ausgerichteten Studiums mit dem Erwerb von Kompetenzen in einem bestimmten Fachgebiet, das als Major aus dem Angebot der Fakultät gewählt wird. Die in den Lehrveranstaltungen vermittelten Fragestellungen sollen es gestatten, die Arbeit der Wissenschaften in ihren Voraussetzungen zu erfassen und in grössere historische und gesellschaftliche Zusammenhänge einzuordnen. In den anderen MA- sowie in den BA-Studiengängen der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät sind die Veranstaltungen der Professur für Wissenschaftsforschung, wenn nicht anders ausgewiesen, als freie Studienleistungen anrechenbar.

Weitere Informationen: christoph.hoffmann@unilu.ch

Zulassungsvoraussetzungen und Studienprogramm
Studienbeginn ab HS 2012

Voraussetzung für die Zulassung ist der Abschluss eines Bachelorstudiengangs in Kulturwissenschaften *oder* in Wissenschaftsforschung *oder* eines Bachelorstudiengangs, der mindestens 60 Cr in einer der Fachrichtungen Ethnologie, Geschichte, Literaturwissenschaft, Philosophie oder Soziologie beinhaltet. Bewerberinnen und Bewerber mit einem BA-Abschluss im Bereich der Natur- und Technikwissenschaften können nach einer Prüfung der Vorleistungen im Einzelfall zugelassen werden.

Das Studienprogramm gliedert sich in einen Grundlagen- und einen Vertiefungsbereich. Im Grundlagenbereich wird ein Überblick über Fragestellungen und Begrifflichkeiten der Wissenschaftsforschung geboten sowie - je nach Vorkenntnissen - in die methodischen Ansätze eingeführt. Der Vertiefungsbereich dient der näheren Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten wissenschaftlicher Tätigkeit entlang der drei Leitbegriffe *Gegenstände, Praktiken* und *Konzepte*.

Bei einer Regelstudienzeit von 4 Semestern sind insgesamt 120 Cr wie folgt zu erwerben:

- 10 Cr durch den geprüften Besuch der Einführungsvorlesung "Wissenschaftsforschung“ (2 SWS, 2 Cr), durch den qualifizierten Besuch des Hauptseminars „Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung“ sowie durch den qualifizierten Besuch einer Methodenübung (je 2 SWS, je 4 Cr) im Major.

- 28 Cr durch den qualifizierten Besuch zweier Haupt- und zweier Masterseminare (je 2 SWS, je 4 Cr) und durch die Abfassung von zwei dazugehörigen Masterseminararbeiten im Major (je 6 Cr (durch die belegten Veranstaltungen müssen zwei von drei Aspekten des Vertiefungsbereichs - *Gegenstände, Praktiken* und *Konzepte* – abgedeckt werden).

- 10 Cr durch den qualifizierten Besuch eines Masterseminars (2 SWS, 4 Cr) und durch die Abfassung einer dazugehörigen Masterseminararbeit in einem vom Major unterschiedenen Fach (6 Cr).

- 28 Cr durch freie Studienleistungen aus dem MA-Lehrangebot der KSF.

- 4 Cr in Sozialkompetenz.

- 10 Cr durch die Absolvierung der mündlichen Masterprüfung.

- 30 Cr durch die Masterarbeit.

Musterstudienplan MA Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften mit Major Wissenschaftsforschung Studienbeginn ab HS 2012

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	✓
Major	Vorlesung	Einführungsvorlesung „Wissenschaftsforschung“	2	
	Hauptseminar	„Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung	4	
	Hauptseminar	-	4	
	Hauptseminar	-	4	
	Methodenübung	-	4	
	Masterseminar	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	Masterseminar	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
Weitere Studienleistungen (in einem vom Major verschiedenen Fach)	Masterseminar	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
Freie Studienleistung	Studienleistungen	Aus dem MA-Lehrangebot der KSF	28	
	Sozialkompetenz	-	4	
Masterverfahren				
Major	MA – Arbeit	-	30	
	MA – Prüfung	mündliche Prüfung	10	

Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2011. Download unter www.unilu.ch/ksf.

Wissenschaftsforschung

Lehrveranstaltungen der Professur Wissenschaftsforschung

Was sind eigentlich Daten?

Dozent/in:	Kris Decker, MA, Flurin Rageth, lic. phil.
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Wissenschaftsforschung
Termine:	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 17.02.2015 FRO, HS 11
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	Überall spricht man heute von ‚Daten'. In Feldern der Politik und der Wirtschaft, im Alltag, aber auch in den Wissenschaften hat die Rede von und über ‚Daten' eine bemerkenswerte Präsenz erlangt. Erleben wir den Beginn eines Daten-Zeitalters? Sind wir gegenwärtig Zeugen einer ‚Verdatung der Welt' (Julia Fleischhack)? Über ‚Daten' wird nicht nur geredet, mit ‚Daten' kann auch etwas gemacht werden. Während vielfältige Datenträume (und -albträume) gesponnen werden, bleibt mitunter offen, wie ‚Daten' überhaupt in die Welt kommen und wozu sie im Konkreten nützlich sind: Wie werden ‚Daten' gewonnen und verarbeitet? Welche Erkenntnisse verspricht man sich von ihnen? Und was unterscheidet ‚Daten' von ‚Fakten'? In diesem Proseminar wollen wir versuchen, die scheinbare Selbstverständlichkeit der ‚Daten' im Feld verschiedener Wissenschaften zu problematisieren. Im Mittelpunkt steht dabei, wie ‚Daten' für konkrete Forschungen gesammelt, erhoben, gesichert, geschützt, geklaut, gefälscht, archiviert und ausgewertet werden. Ziel des Proseminars wird es sein, sich zum ‚Daten-Diskurs' in ein kritisches Verhältnis zu setzen. Dazu werden wir gemeinsam einen Blog führen, auf dem Teilnehmer_innen und Dozenten eigene Beiträge und Kommentare zu den behandelten Forschungen verfassen können.
Voraussetzungen:	Es sind keine fachspezifischen Kenntnisse erforderlich. Erwartet wird lediglich, sich auf ungewöhnliche Problemstellungen einzulassen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Proseminar in Soziologie Proseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Verfassen von Blogbeiträgen) (4 Cr)
Kontakt:	kris.decker@unilu.ch, flurin.rageth@unilu.ch
Hinweise:	Das Seminar kann auch als Hauptseminar angerechnet werden.
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung

Literatur

Heinrich Geiselberger / Tobias Moorstedt (Red.): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit, Berlin 2013.

Die Entstehung der Arten: Charles Darwin, ein Problem, seine Geschichte und seine Erforschung.

Dozent/in:	Prof. Dr. Christoph Hoffmann
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Wissenschaftsforschung
Termine:	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 17.02.2015 FRO, 4.B54
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Charles Darwins Schrift ‚On the origins of species' (1859), deutsch ‚Die Entstehung der Arten', gilt gemeinhin als Gründungsdokument der Evolutionstheorie und damit des zentralen Konzepts der modernen Biologie. Im Seminar soll zunächst (a) der Problemhorizont umrissen werden, in dem sich Darwins Überlegungen bewegen. Wie und wann wird die Entstehung der Arten zu einer Frage der Wissenschaften? Der Schwerpunkt liegt dann (b) auf Darwins Vorgehensweise: Wie lässt sich die Entstehung der Arten untersuchen? Auf welches Beobachtungsmaterial kann Darwin sich beziehen (Expeditionen, naturhisto-rische Sammlungen, Fossilien) und wie werden Lücken der Beobachtung in seinem Argument geschlossen? Abschliessend sollen (c) erste Reaktionen auf seine Schrift und erste Popularisierungen seiner Überlegungen in den Blick genommen werden. Wie wurde Darwins Buch aufgenommen und welche Rolle spielen Visualisierungen bei der Rezeption?
Lernziele:	Auseinandersetzung mit einer für die Geschichte der Wissenschaften zentralen Schrift. Vertiefte Betrachtung der Vorgehensweisen Darwins und der Probleme seiner Forschung.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Elective courses Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Hauptseminar im Bereich Neuzeit Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
Prüfungsmodus / Credits:	Bestätigte Teilnahme (4 Cr)
Kontakt:	christoph.hoffmann@unilu.ch
Hinweise:	Das Hauptseminar ist Teil des Angebots im Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA). Dort zählt es für die Vertiefungsbereiche ‚Konzepte' und 'Praktiken' .
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen

.

Der Ausserirdische - Eine Figur zwischen science und fiction

Dozent/in:	Dr. Thomas Brandstetter
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Wissenschaftsforschung
Termine:	Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 23.02.2015 FRO, 4.B54
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Die Frage nach der Existenz und Beschaffenheit ausserirdischen Lebens beschäftigt die Wissenschaften wie auch die Populärkultur seit langer Zeit. Im Seminar sollen erstens historische Konstellationen, innerhalb derer der Ausserirdische in der Moderne auftritt, behandelt werden (Evolutionstheorie, Exobiologie, Science Fiction...). Anhand dieser Fallstudien werden wir zweitens versuchen, herauszuarbeiten, welche Erkenntnisse über Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft wir aus der Erforschung der Faszination mit dem Ausserirdischen gewinnen können.
Voraussetzungen:	Englische Sprachkenntnisse
Lernziele:	Lektüre und Diskussion wissenschaftlicher Texte, Überblick über die Entwicklung der Wissenschaften in der Moderne und ihr Verhältnis zu Kultur und Gesellschaft
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Elective courses Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Studienschwerpunkt Medienanalyse Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat, Textdiskussion) (4 Cr)
Kontakt:	thomas.brandstetter@unilu.ch
Hinweise:	Das Hauptseminar ist Teil des Angebots im Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA). Dort zählt es für die Vertiefungsbereiche ‚Konzepte' und ‚Objekte'.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen

Durchleuchtet! Kreative Bilder vom Leibesinneren des Menschen in Medizin und Populärkultur des 20. Jahrhunderts

Dozent/in:	PD Dr. Barbara Orland
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Wissenschaftsforschung
Termine:	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 18.02.2015 FRO, 4.B51
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Wenn Ärzte von „Hollywood im Krankenhaus“ sprechen, Softwaredesigner als medizinische Experten in Talkshows auftreten oder simulierte Embryonen als Werbeträger für Apples I-Pod im Internet auftreten, dann ist die Visualisierung des menschlichen Körpers kein Diagnoseinstrument des Arztes mehr. Es ist eine popkulturelle Erscheinung des digitalen Zeitalters geworden. Keine Frage, die technischen Möglichkeiten der medizinischen Visualisierung haben diese Entwicklung möglich gemacht. Doch erklären sie nur bedingt, woher die kollektive Begeisterung herrührt, Bilder und Filme vom Leibesinneren des Menschen in und ausserhalb der Medizin in allen möglichen Varianten zu konsumieren. In diesem Seminar werden wir der Faszination des virtuellen menschlichen Körpers nachgehen, wie sie seit einigen Jahrzehnten zu beobachten ist. Dabei werden wir nicht nur mit Texten arbeiten, sondern auch populäre Filme analysieren und Internetrecherchen durchführen. Ziel ist es, sich an Fallbeispielen in „Digital Humanities“ zu erproben.
Voraussetzungen:	Bereitschaft, mit medienwissenschaftlichen Methoden zu arbeiten.
Lernziele:	Methoden der "Digital Humanities" erproben
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Studienschwerpunkt Medienanalyse Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Hauptseminare im Modul Kulturwissenschaften Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat, Bild- und Filmanalysen)) (4 Cr)
Kontakt:	barbara.orland@doz.unilu.ch barbara.orland@unibas.ch
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen Das Hauptseminar ist Teil des Angebots im Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA). Dort zählt es für die Vertiefungsbereiche ‘Konzepte’ und’Praktiken‘..

Literatur zum Einstieg

Barbara Orland (Hg.), Sexualität und Fortpflanzung in den Medien des 20. Jahrhunderts, Zeitenblicke – Ein Online-Journal der Geschichtswissenschaften 7 (2008) 3: http://www.zeitenblicke.de/2008/3/.

Tiere im Experiment

Dozent/in:	Prof. Dr. Christoph Hoffmann
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Wissenschaftsforschung
Termine:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 18.02.2015 FRO, 3.B47
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Experimente mit Tieren bilden seit dem 19. Jahrhundert ein zentrales Element der Forschungspraxis in Biologie und Medizin. Dabei ist grob zu unterscheiden zwischen Versuchen, in denen Erkenntnisse über die jeweils untersuchte Tierart selbst gewonnen werden sollen, und Experimenten, in denen Tiere als Werkzeuge benutzt werden, um Erkenntnisse über Vorgänge zu gewinnen, die über den untersuchten Organismus hinaus Geltung besitzen. Ein Beispiel für erstere Versuche bilden alle verhaltensbiologischen Forschungen, ein Beispiel für die zweite Art von Versuchen bildet der Gebrauch von Modellorganismen in verschiedensten Bereichen der Lebenswissenschaften (Taufliege-Genetik, Maus-Krebsforschung, Frosch-Physiologie usw). Im Seminar werden beide Typen von Tierexperimenten in den Blick genommen. Vier Fragen sollen die Diskussion anleiten: 1) Welche Annahmen und Begründungen gehen dem Experimentieren mit Tieren voraus? 2) Welche Umstände bereiten Tiere dem Experimentieren? 3) Wie unterscheiden sich Tiere im Experiment nach ihrer jeweiligen Funktion (Forschungsobjekt, Modellorganismus, auch Testobjekt)? 4) Wie weit lassen sich Erkenntnisse aus Tierexperimenten generalisieren? Der Fokus liegt dabei auf verhaltensbiologischen Untersuchungen seit Anfang des 20. Jahrhunderts sowie auf der Rolle von Modellorganismen in der modernen Biologie.
Lernziele:	Einsicht in die besonderen Umstände der Forschung an und mit Tieren als Grundlage der Lebenswissenschaften. Verständnis des Zusammenhangs zwischen jeweils möglichen Erkenntnissen und gewähltem Versuchstier; Probleme der Reproduktion und Generalisierbarkeit von Forschungsergebnissen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften
Prüfungsmodus / Credits:	Bestätigte Teilnahme (4 Cr)
Kontakt:	christoph.hoffmann@unilu.ch
Hinweise:	Das Hauptseminar ist Teil des Angebots im Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA). Dort zählt es für die Vertiefungsbereiche ‚Objekte' und 'Praktiken'.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen

Literatur zur Einführung

Georges Canguilhem, Das Experimentieren in der Tierbiologie (1952), in: Die Erkenntnis des Lebens, Berlin 2010, 27-70.

Bilder und Selbstbilder der Wissenschaften: Forschungsseminar

Dozent/in:	Prof. Dr. Christoph Hoffmann
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Wissenschaftsforschung
Termine:	Wöchentlich Di, 17.15 - 19.00, ab 17.02.2015 FRO, 4.B54
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Inhalt:	Unsere Vorstellungen davon, wofür die Wissenschaften stehen, was sie ausmachen und worin ihre Bedeutung liegt, werden auf vielfältige Weise geformt. So wenig es ‚die Wissenschaft' gibt, sondern nur viele verschiedene Wissenschaften, so wenig gibt es ‚das Bild der Wissenschaft', sondern je nach fachlichem Kontext, medialem Rahmen und Zweck sehr verschiedene Bilder der Wissenschaften. Unterscheiden lassen sich ferner explizite Bilder der Wissenschaften, die z.B. aktiv durch Wissenschaftseinrichtungen oder Wissenschaftsmagazine kommuniziert werden. Und eher implizite Bilder der Wissenschaften, die nicht weniger das Ergebnis von Entscheidungen sind, jedoch unauffälliger, eher beiläufig unsere Vorstellungen von den Wissenschaften bestimmen; z.B. die Darstellung der Wissenschaften auf Briefmarken oder das Bildangebot kommerzieller Bildagenturen im Bereich ‚Wissenschaft'. Schliesslich ist zwischen Bildern und Selbstbildern der Wissenschaften zu unterscheiden: Seit jeher (und nicht erst seit PR-Arbeit in die Stabsstellen der Universitäten und Forschungsinstitutionen eingezogen ist) entwickeln und vermitteln Wissenschaften Bilder ihrer Arbeit und ihres Selbstverständnisses. Typischerweise werden diese Bilder in den Einführungsvorlesungen der einzelnen Fächer vermittelt; sie dienen der Initiation der Neulinge und disziplinieren diese im Sinne der jeweils herrschenden Standards und Auffassungen. Ein anderes Feld, auf dem Selbstbilder leicht fasslich werden, sind wissenschaftliche Kontroversen; und zwar insbesondere Kontroversen mit ‚Aussenseitern' und ‚Laien', in denen die eigenen Standards dazu dienen, unliebsame Konkurrenten und Kritiker die Kompetenz abzusprechen (man kann hier z.B. an die gegenwärtigen Reden von Klimaskeptikern denken). Alle diese Bilder und Selbstbilder der Wissenschaften sollen im Seminar in Form aktiver Recherchen der Teilnehmenden näher in den Blick gerückt werden. Die Veranstaltung ist offen für historische Tiefenbohrungen, bildwissenschaftliche Zugänge, ethonographische Erkundungen, qualitative und quantitative Beiträge aus der Soziologie. Am Anfang des Seminars wird ein Katalog von möglichen Quellen respektive Materialien stehen, in denen Bilder der Wissenschaft (explizit oder beiläufig) Gestalt annehmen bzw. angenommen haben. Gerade alltäglichere Formen der Bildgebung interessieren dabei besonders, während die typischen, gewöhnlich unter Popularisierung abgehandelten Formen nicht notwendig im Vordergrund stehen müssen. Das Seminar wendet sich an Studierende aus allen Fächern der KSF, die Interesse daran haben, unsere Vorstellungen von Wissenschaft, auch am Beispiel des eigenen Fachs, herauszuarbeiten und zu analysieren. Eine eigene kleine Recherche, die als Grundlage für eine Seminarhausarbeit dienen kann, ist dabei Voraussetzung für die Teilnahme.
Lernziele:	Herausarbeiten und Analysieren von Strategien und Semantiken in der Darstellung und Selbstdarstellung der Wissenschaften.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Elective courses Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Masterseminar in Wissenschaftsforschung Profilierungsbereich
Prüfungsmodus / Credits:	Bestätigte Teilnahme (4 Cr)
Kontakt:	christoph.hoffmann@unilu.ch
Hinweise:	Das Masterseminar ist Teil des Angebots im Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA). Dort zählt es für den Vertiefungsbereich ‚Konzepte'.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen

Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften (MA)
Alle Lehrveranstaltungen für den Major Wissenschaftsforschung

Kultur, Kritik, Medium. Zu den medialen Grundlagen kritischer Öffentlichkeit

Dozent/in:	Prof. Dr. Thomas Steinfeld	
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Kulturwissenschaften	
Termine:	Do, 19.02.2015, 10.15 - 12.00	FRO, HS 12
	Do, 05.03.2015, 10.15 - 15.00, Do, 19.03.2015, 10.15 - 15.00, Do, 16.04.2015, 10.15 - 15.00, Do, 23.04.2015, 10.15 - 15.00, Do, 07.05.2015, 10.15 - 15.00, Do, 21.05.2015, 10.15 - 15.00	FRO, 3.A05
Studienstufe:	Bachelor / Master	
Veranstaltungsart:	Methodisches Seminar	
Inhalt:	Die Geschichte der bürgerlichen Gesellschaft ist die Geschichte ihrer Auseinandersetzung mit sich selbst. Sie beginnt in dem Augenblick, in dem die Welt als Sphäre prinzipieller Veränderlichkeit wahrgenommen wird – und als Schauplatz von Ereignissen, über deren Ursachen und Folgen nicht nur nachgedacht werden kann, sondern zu denen Hypothesen aufgestellt, Argumente ausgetauscht und Meinungen gepflegt werden. Der gesellschaftliche Ort, in dem diese Auseinandersetzung geführt wird, nennt man "Öffentlichkeit". Gemeint sind damit weniger Bücher (die darin aber auch eine gewisse Rolle spielen), sondern zunächst Zeitungen und Zeitschriften, dann im 20. Jahrhundert Rundfunk und Fernsehen und schliesslich die Formen der Präsentation von Texten und Bildern, die das Internet ermöglicht. Offensichtlich gibt es dabei einen Zusammenhang zwischen Art und Inhalt der Auseinandersetzung und ihrer medialen Existenz – erkennbar zuletzt daran, wie noch vor wenigen Jahren das Internet zu einem privilegiert demokratischen Medium erhoben wurde, was dann, als deutlich wurde, in welchen Masse das Internet staatlich überwacht wird, in sich zusammenbrach. In diesem Methodenseminar wird es um diese Verbindung zwischen Öffentlichkeit und Medium gehen (auch in den Unterschieden von Gesellschaft zu Gemeinschaft/community), und zwar ebenso historisch, also beginnend mit dem 18. Jahrhundert, als auch systematisch, also mit einem besonderen Bezug auf die materielle Beschaffenheit eines jeden Mediums. Die Klassiker der Medientheorie (Jürgen Habermas, Marshall McLuhan, Giorgio Agamben) werden in diesem Seminar ebenso eine Rolle spielen wie Studien zur Physik der Medien, also etwa zur Geschichte des Papiers oder des journalistisch benutzten Bildes.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Blockveranstaltung	
Sprache:	Deutsch	
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Elective courses Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften BA Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften MA Methodenübung in Wissenschaftsforschung (MA) Profilierungsbereich Proseminar im Bereich Neuzeit Studienschwerpunkt Kulturmanagement Studienschwerpunkt Medienanalyse Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (4 Cr)	
Kontakt:	tsteinfeld@icloud.com/silvia.cavelti@unilu.ch	
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen	
Material:	Olat-Plattform	

Literatur

Benjamin Bühler/Stefan Rieger, Ein Machinarium des Wissens. Suhrkamp Verlag, Berlin 2014.

Lisa Gitelman, Always Already New. Media, History, and the Data of Culture. The MIT Press, Cambridge 2006.

Ben Kafka,: The Demon of Writing. Powers and Failures of Paperwork. New York 2012.

Alessandro Ludovico, Post-Digital Print. The Mutation of Publishing. Eindhoven o. J. (dieses hochinteressante Buch steht komplett im Internet).

Lothar Müller, Weiße Magie. Die Epoche des Papiers. Hanser Verlag, München 2012.

Andrew Pettegree: The Invention of the News. How the World Came to Know about itself. Yale University Press, Hartford 2014.

Die Entstehung der Arten: Charles Darwin, ein Problem, seine Geschichte und seine Erforschung.

Dozent/in:	Prof. Dr. Christoph Hoffmann
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Wissenschaftsforschung
Termine:	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 17.02.2015 FRO, 4.B54
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Charles Darwins Schrift ‚On the origins of species' (1859), deutsch ‚Die Entstehung der Arten', gilt gemeinhin als Gründungsdokument der Evolutionstheorie und damit des zentralen Konzepts der modernen Biologie. Im Seminar soll zunächst (a) der Problemhorizont umrissen werden, in dem sich Darwins Überlegungen bewegen. Wie und wann wird die Entstehung der Arten zu einer Frage der Wissenschaften? Der Schwerpunkt liegt dann (b) auf Darwins Vorgehensweise: Wie lässt sich die Entstehung der Arten untersuchen? Auf welches Beobachtungsmaterial kann Darwin sich beziehen (Expeditionen, naturhistorische Sammlungen, Fossilien) und wie werden Lücken der Beobachtung in seinem Argument geschlossen? Abschliessend sollen (c) erste Reaktionen auf seine Schrift und erste Popularisierungen seiner Überlegungen in den Blick genommen werden. Wie wurde Darwins Buch aufgenommen und welche Rolle spielen Visualisierungen bei der Rezeption?
Lernziele:	Auseinandersetzung mit einer für die Geschichte der Wissenschaften zentralen Schrift. Vertiefte Betrachtung der Vorgehensweisen Darwins und der Probleme seiner Forschung.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Elective courses Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Hauptseminar im Bereich Neuzeit Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
Prüfungsmodus / Credits:	Bestätigte Teilnahme (4 Cr)
Kontakt:	christoph.hoffmann@unilu.ch
Hinweise:	Das Hauptseminar ist Teil des Angebots im Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA). Dort zählt es für die Vertiefungsbereiche ‚Konzepte' und ‚Praktiken' .
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen

.

Der Ausserirdische - Eine Figur zwischen science und fiction

Dozent/in:	Dr. Thomas Brandstetter
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Wissenschaftsforschung
Termine:	Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 23.02.2015 FRO, 4.B54
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Die Frage nach der Existenz und Beschaffenheit ausserirdischen Lebens beschäftigt die Wissenschaften wie auch die Populärkultur seit langer Zeit. Im Seminar sollen erstens historische Konstellationen, innerhalb derer der Ausserirdische in der Moderne auftritt, behandelt werden (Evolutionstheorie, Exobiologie, Science Fiction...). Anhand dieser Fallstudien werden wir zweitens versuchen, herauszuarbeiten, welche Erkenntnisse über Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft wir aus der Erforschung der Faszination mit dem Ausserirdischen gewinnen können.
Voraussetzungen:	Englische Sprachkenntnisse
Lernziele:	Lektüre und Diskussion wissenschaftlicher Texte, Überblick über die Entwicklung der Wissenschaften in der Moderne und ihr Verhältnis zu Kultur und Gesellschaft
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Elective courses Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Studienschwerpunkt Medienanalyse Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat, Textdiskussion) (4 Cr)
Kontakt:	thomas.brandstetter@unilu.ch
Hinweise:	Das Hauptseminar ist Teil des Angebots im Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA). Dort zählt es für die Vertiefungsbereiche ‚Konzepte' und ‚Objekte'.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen

Die Aufklärung: Dispute und Diskurse

Dozent/in:	Prof. Dr. Boris Previsic und Silvan Moosmüller M.A.
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Kulturwissenschaften
Termine:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 18.02.2015 FRO, HS 11
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Nicht nur der „Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit“ (Kant), sondern noch weit mehr Diskursfelder und vor allem auch heftig geführte Diskussionen der Aufklärung sind für unsere Zeit relevanter denn je, wenn es um zentrale Fragen der Gesellschaftspolitik geht. Darum konzentrieren wir uns bewusst 'undiszipliniert' und exemplarisch auf Dispute der Ästhetik, der Medizin, der Philosophie, der Literatur, der Musik, der Ökonomie etc. Es geht uns sowohl um die Verhandlungsgegenstände als auch um die Art und Weise, wie diese Dispute geführt worden sind. Das Offene gegenüber dem Anderen und der aktive Austausch von Gedanken sollen uns anregen, die umfassende Breite der Aufklärung, die das Menschenbild revolutioniert, neu zu beleuchten und in heutige Diskurse zu übertragen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Elective courses Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften BA Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften MA Hauptseminar im Bereich Neuzeit Hauptseminar im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat oder Essay) (4 Cr)
Kontakt:	boris.previsic@unilu.ch/silvia.cavelti@unilu.ch
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Material:	Olat-Plattform
Hinweise:	Das Hauptseminar ist Teil des Angebots im Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA). Dort zählt es für den Vertiefungsbereich ‘Konzepte’.

Durchleuchtet! Kreative Bilder vom Leibesinneren des Menschen in Medizin und Populärkultur des 20. Jahrhunderts

Dozent/in:	PD Dr. Barbara Orland
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Wissenschaftsforschung
Termine:	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 18.02.2015 FRO, 4.B51
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Wenn Ärzte von „Hollywood im Krankenhaus“ sprechen, Softwaredesigner als medizinische Experten in Talkshows auftreten oder simulierte Embryonen als Werbeträger für Apples I-Pod im Internet auftreten, dann ist die Visualisierung des menschlichen Körpers kein Diagnoseinstrument des Arztes mehr. Es ist eine popkulturelle Erscheinung des digitalen Zeitalters geworden. Keine Frage, die technischen Möglichkeiten der medizinischen Visualisierung haben diese Entwicklung möglich gemacht. Doch erklären sie nur bedingt, woher die kollektive Begeisterung herrührt, Bilder und Filme vom Leibesinneren des Menschen in und ausserhalb der Medizin in allen möglichen Varianten zu konsumieren. In diesem Seminar werden wir der Faszination des virtuellen menschlichen Körpers nachgehen, wie sie seit einigen Jahrzehnten zu beobachten ist. Dabei werden wir nicht nur mit Texten arbeiten, sondern auch populäre Filme analysieren und Internetrecherchen durchführen. Ziel ist es, sich an Fallbeispielen in „Digital Humanities“ zu erproben.
Voraussetzungen:	Bereitschaft, mit medienwissenschaftlichen Methoden zu arbeiten.
Lernziele:	Methoden der "Digital Humanities" erproben
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Studienschwerpunkt Medienanalyse Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Hauptseminare im Modul Kulturwissenschaften Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat, Bild- und Filmanalysen)) (4 Cr)
Kontakt:	barbara.orland@doz.unilu.ch barbara.orland@unibas.ch
Hinweise:	Das Hauptseminar ist Teil des Angebots im Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA). Dort zählt es für die Vertiefungsbereiche ‘Praktiken“ und ‚Konzepte‘.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen

Literatur zum Einstieg

Barbara Orland (Hg.), Sexualität und Fortpflanzung in den Medien des 20. Jahrhunderts, Zeitenblicke – Ein Online-Journal der Geschichtswissenschaften 7 (2008) 3: http://www.zeitenblicke.de/2008/3/.

Formen der Vergesellschaftung. Die Soziologie Georg Simmels

Dozent/in:	Dr. phil. Martin Petzke
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 23.02.2015 FRO, 4.A05
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Das Seminar führt in die Soziologie Georg Simmels ein, die sich als eine Bestandsaufnahme von „Formen der Vergesellschaftung“ versteht. Es sind dies die verschiedenen sozialen Konstellationen, über die Individuen in „Wechselwirkung“ treten und die sich in ihren allgemeinen Struktureigenschaften – in Absehung von konkreten Inhalten – beschreiben lassen. Hierzu zählen etwa die vielfältigen Formen des Streits; Relationen der Über- und Unterordnung (Herrschaft); die zahlenmäßige Größe der Gruppe; Verhältnisse der Treue und Dankbarkeit; die Figuren des Fremden und des Armen; die soziale Bedeutung räumlicher Ordnungen; soziologische Implikationen des Schmucks usw. Simmels Überlegungen umspannen dabei Mikro- wie Makrosoziologisches und überraschen oftmals durch ihren prägnanten Scharfsinn, der den trivialsten Phänomenen die bemerkenswertesten Einsichten abzugewinnen vermag. Das Seminar vermittelt davon anhand ausgewählter Texte einen Eindruck und beleuchtet Simmels Relevanz für die weitere Theorieentwicklung des soziologischen Fachs.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Soziologie BA Hauptseminar im Modul Kommunikationsmedien Hauptseminar im Modul Medien Hauptseminar in Soziologie Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Profilierungsbereich Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Soziologie BA
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	martin.petzke@unilu.ch
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.
Hinweise	Das Hauptseminar ist Teil des Angebots im Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA). Dort zählt es für den Vertiefungsbereich ‘Konzepte’.

Literatur

Simmel, Georg (1908/1992), Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Forschung mit Menschen aus ethischer Sicht

Dozent/in:	Dr. Magdalena Hoffmann
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Philosophie
Termine:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 18.02.2015 FRO, 4.B02
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Medizinisches Wissen und medizinischer Fortschritt basieren massgeblich auf der Forschung mit Menschen. Dabei kam es in der Medizingeschichte wiederholt zu Experimenten, in denen Menschen instrumentalisiert und ausgebeutet wurden. Erst seit wenigen Jahrzehnten haben sich auf diesem Gebiet ethische Grundprinzipien etablieren können, die dem Schutz der PatientInnen und ProbandInnen dienen wie etwa das *Nicht-Schadens-Prinzip*, *Gerechtigkeit* und Wahrung der *Autonomie*. Diese Prinzipien finden mittlerweile Ausdruck in bindenden Vorschriften, die Mediziner bei ihrer Forschung zu beachten haben und über deren Einhaltung die zuständigen Ethikkommissionen wachen. In dem Seminar werden insbesondere die genannten ethischen Grundprinzipien und deren konkrete Umsetzung sowie damit verbundene Probleme reflektiert. Dabei wird vor allem der Wahrung der Autonomie mittels des sog. informierten Einverständnisses (informed consent) Aufmerksamkeit geschenkt, wobei die Anwendung dieses Prinzips bei vulnerablen Personengruppen (z.B. Kinder, Nicht-Urteilsfähige) besondere Schutzmassnahmen erforderlich macht. Ferner werden neuartige Herausforderungen erörtert, die mit der Zunahme von bildgebenden und genetischen Untersuchungen zusammenhängen wie etwa das Problem von Zufallsbefunden und das damit verbundene vieldiskutierte Recht auf Nichtwissen.
Lernziele:	• Die Teilnehmenden kennen die Entstehungsgeschichte, den systematischen Gehalt und die Bedeutung der für die Forschung mit Menschen zentralen ethischen Prinzipien. • Die Teilnehmenden reflektieren die Probleme und Grenzen dieser Prinzipien bei deren Anwendung auf vulnerable Gruppen. • Die Teilnehmenden analysieren aktuelle Herausforderungen der Forschung mit Menschen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Elective courses Freie Studienleistungen Philosophie BA Freie Studienleistungen Philosophie MA Hauptseminar im Bereich Praktische Philosophie Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Profilierungsbereich Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie BA Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie MA
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (4 Cr)
Kontakt:	magdalena.hoffmann@unilu.ch
Hinweise:	Es wird eine aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte und zur Übernahme kleinerer Aufgaben (z.B. Fragen zum Text formulieren, eine kurze Stellungnahme verfassen etc.) erwartet. Das Hauptseminar ist Teil des Angebots im Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA). Dort zählt es für den Vertiefungsbereich ‘Konzepte’.
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung

Literatur

Forschung mit Menschen. Ein Leitfaden für die Praxis, herausgegeben von der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften, 2009, SAGW.

Emanuel Ezekiel / David Wendler / Christine Grady, What Makes Clinical Research Ethical?, in: Journal of the American Medical Association 283 (2000), 2701-2711.

Emanuel Ezekiel u.a.,The Oxford Textbook of Clinical Research Ethics, Oxford 2008.

Michael Fuchs u.a., Forschungsethik. Eine Einführung, Stuttgart, Weimar (2001). – Kap. II 2 behandelt die 'Medizinische Forschung am Menschen'.

Bert Heinrichs, Forschung am Menschen, Berlin 2006.

Imaginationsraum Vorzeit: Lebendige Geschichte in Text, Bild, Film und Exponat

Dozent/in:	Prof. Dr. Marianne Sommer
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Kulturwissenschaften
Termine:	Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 23.02.2015 FRO, 4.A05
Studienstufe:	Bachelor / Master / Doktorat
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Die Vorzeit ist jene geheimnisvoll anmutende und unbestimmte Zeit vor der historischen, aus welcher keine schriftlichen Quellen überliefert und kulturelle und biologische Spuren oft nur spärlich vorhanden sind. Vielleicht entfaltet sie mitunter deshalb besondere Kraft als Raum der Imagination in Bezug auf die Frage, wer wir sind und woher wir kommen. Im Seminar setzen wir uns mit der Vorzeit als Gebrauchsgeschichte (Guy Marchal 2006) auseinander. Historisch, archäologisch und anthropologisch rekonstruierte Vorgeschichte wird gebraucht, indem sie Menschen, Nationen, Ethnien oder einem Geschlecht zur Identitätsstiftung und zur Abgrenzung vom ‚Anderen' dient. In diesem Prozess wird sie verändert und erscheint in Form von Mythen, Bildern, Filmen oder Exponaten, die einem breiten Publikum zugänglich sind. Tiefengeschichte wird dabei auch vermarktet, oder wie Hardtwig und Schug sagen, History Sells! (2009). Im Seminar setzen wir uns etwa mit folgenden Fragen auseinander: Welche gesellschaftspolitische Arbeit leisteten Figuren wie der Homo alpinus oder Homo islandicus? Wie wurden menschliche Fossilien in der Franco-Diktatur gelesen? Welche Geschlechterrollen werden über Bilder der Vorzeit vermittelt? Was sagen Tarzan-Filme über den Affen in uns aus? Wie macht uns der Neanderthaler zum Menschen? Oder: Können uns Gentests zu Juden, Kelten oder Germanen machen?
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Elective courses Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften BA Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften MA Hauptseminar im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat oder Essay) (4 Cr)
Kontakt:	marianne.sommer@unilu.ch
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Material:	Olat-Plattform
Hinweise	Das Hauptseminar ist Teil des Angebots im Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA). Dort zählt es für die Vertiefungsbereiche ‚Objekte' und 'Praktiken'.

Tiere im Experiment

Dozent/in:	Prof. Dr. Christoph Hoffmann
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Wissenschaftsforschung
Termine:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 18.02.2015 FRO, 3.B47
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Experimente mit Tieren bilden seit dem 19. Jahrhundert ein zentrales Element der Forschungspraxis in Biologie und Medizin. Dabei ist grob zu unterscheiden zwischen Versuchen, in denen Erkenntnisse über die jeweils untersuchte Tierart selbst gewonnen werden sollen, und Experimenten, in denen Tiere als Werkzeuge benutzt werden, um Erkenntnisse über Vorgänge zu gewinnen, die über den untersuchten Organismus hinaus Geltung besitzen. Ein Beispiel für erstere Versuche bilden alle verhaltensbiologischen Forschungen, ein Beispiel für die zweite Art von Versuchen bildet der Gebrauch von Modellorganismen in verschiedensten Bereichen der Lebenswissenschaften (Taufliege-Genetik, Maus-Krebsforschung, Frosch-Physiologie usw). Im Seminar werden beide Typen von Tierexperimenten in den Blick genommen. Vier Fragen sollen die Diskussion anleiten: 1) Welche Annahmen und Begründungen gehen dem Experimentieren mit Tieren voraus? 2) Welche Umstände bereiten Tiere dem Experimentieren? 3) Wie unterscheiden sich Tiere im Experiment nach ihrer jeweiligen Funktion (Forschungsobjekt, Modellorganismus, auch Testobjekt)? 4) Wie weit lassen sich Erkenntnisse aus Tierexperimenten generalisieren? Der Fokus liegt dabei auf verhaltensbiologischen Untersuchungen seit Anfang des 20. Jahrhunderts sowie auf der Rolle von Modellorganismen in der modernen Biologie.
Lernziele:	Einsicht in die besonderen Umstände der Forschung an und mit Tieren als Grundlage der Lebenswissenschaften. Verständnis des Zusammenhangs zwischen jeweils möglichen Erkenntnissen und gewähltem Versuchstier; Probleme der Reproduktion und Generalisierbarkeit von Forschungsergebnissen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften
Prüfungsmodus / Credits:	Bestätigte Teilnahme (4 Cr)
Kontakt:	christoph.hoffmann@unilu.ch
Hinweise:	Das Hauptseminar ist Teil des Angebots im Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA). Dort zählt es für die Vertiefungsbereiche ‚Objekte' und 'Praktiken'.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen

Literatur zur Einführung

Georges Canguilhem, Das Experimentieren in der Tierbiologie (1952), in: Die Erkenntnis des Lebens, Berlin 2010, 27-70.

War der Buchdruck eine Kommunikationsrevolution? Lesen, Speichern, Löschen - vom Papier zu Gutenberg und den e-books

Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Valentin Groebner
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Geschichte
Termine:	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 19.02.2015 FRO, 3.B57
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Die Publikation der 42zeiligen lateinischen Bibel durch Johannes Gutenberg und Johannes Fust 1454 in Mainz, gedruckt mit beweglichen Lettern, gilt als Beginn des modernen Buchdrucks und als europäische Medienrevolution durch neue Vervielfältigungstechnologien. Kaum ein Ereignis in der Geschichte der Vormoderne ist so vielfältig mit technischen Errungenschaften des 20. und 21. Jahrhunderts gleichgesetzt worden, von Marshall MacLuhans "Gutenberg-Galaxis" bis zum Personalcomputer und dem Aufstieg des Internet und dem vielfach angekündigten Ende des Buchdrucks. Das Seminar widmet sich dem genauen historischen Kontext und den Erscheinungsformen dieser technischen Neuerung. Die Einführung des Papiers hat lange vor Gutenberg das Schreiben und Vervielfältigen von Texten in Europa grundlegend verändert; ebenso kannte das 14. und 15. Jahrhundert bereits massenhaft reproduzierte Bilder, Stempel und Abzeichen in hohen Auflagen. Im ausgehenden Mittelalter brach das Zeitalter der Vervielfältigung an. Es hat im Umgang mit gedruckten Büchern als Speicher- und Kommunikationsmedium bis zur Reformation vielfältige Spuren hinterlassen: Ihnen wird das Seminar nachgehen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Elective courses Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Hauptseminar im Bereich Mittelalter/Renaissance Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Studienschwerpunkt Medienanalyse Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Judaistik BA Weitere Studienleistungen im Fach Judaistik MA Weitere Studienleistungen im Modul Weltgesellschaft
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (4 Cr)
Begrenzung:	max. 30 Teilnehmende
Kontakt:	valentin.groebner@unilu.ch
Hinweise	Das Hauptseminar ist Teil des Angebots im Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA). Dort zählt es für den Vertiefungsbereich ‘Praktiken’.

Bilder und Selbstbilder der Wissenschaften: Forschungsseminar

Dozent/in:	Prof. Dr. Christoph Hoffmann
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Wissenschaftsforschung
Termine:	Wöchentlich Di, 17.15 - 19.00, ab 17.02.2015 FRO, 4.B54
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Inhalt:	Unsere Vorstellungen davon, wofür die Wissenschaften stehen, was sie ausmachen und worin ihre Bedeutung liegt, werden auf vielfältige Weise geformt. So wenig es ‚die Wissenschaft' gibt, sondern nur viele verschiedene Wissenschaften, so wenig gibt es ‚das Bild der Wissenschaft', sondern je nach fachlichem Kontext, medialem Rahmen und Zweck sehr verschiedene Bilder der Wissenschaften. Unterscheiden lassen sich ferner explizite Bilder der Wissenschaften, die z.B. aktiv durch Wissenschaftseinrichtungen oder Wissenschaftsmagazine kommuniziert werden. Und eher implizite Bilder der Wissenschaften, die nicht weniger das Ergebnis von Entscheidungen sind, jedoch unauffälliger, eher beiläufig unsere Vorstellungen von den Wissenschaften bestimmen; z.B. die Darstellung der Wissenschaften auf Briefmarken oder das Bildangebot kommerzieller Bildagenturen im Bereich ‚Wissenschaft'. Schliesslich ist zwischen Bildern und Selbstbildern der Wissenschaften zu unterscheiden: Seit jeher (und nicht erst seit PR-Arbeit in die Stabsstellen der Universitäten und Forschungsinstitutionen eingezogen ist) entwickeln und vermitteln Wissenschaften Bilder ihrer Arbeit und ihres Selbstverständnisses. Typischerweise werden diese Bilder in den Einführungsvorlesungen der einzelnen Fächer vermittelt; sie dienen der Initiation der Neulinge und disziplinieren diese im Sinne der jeweils herrschenden Standards und Auffassungen. Ein anderes Feld, auf dem Selbstbilder leicht fasslich werden, sind wissenschaftliche Kontroversen; und zwar insbesondere Kontroversen mit ‚Aussenseitern' und ‚Laien', in denen die eigenen Standards dazu dienen, unliebsame Konkurrenten und Kritiker die Kompetenz abzusprechen (man kann hier z.B. an die gegenwärtigen Reden von Klimaskeptikern denken). Alle diese Bilder und Selbstbilder der Wissenschaften sollen im Seminar in Form aktiver Recherchen der Teilnehmenden näher in den Blick gerückt werden. Die Veranstaltung ist offen für historische Tiefenbohrungen, bildwissenschaftliche Zugänge, ethonographische Erkundungen, qualitative und quantitative Beiträge aus der Soziologie. Am Anfang des Seminars wird ein Katalog von möglichen Quellen respektive Materialien stehen, in denen Bilder der Wissenschaft (explizit oder beiläufig) Gestalt annehmen bzw. angenommen haben. Gerade alltäglichere Formen der Bildgebung interessieren dabei besonders, während die typischen, gewöhnlich unter Popularisierung abgehandelten Formen nicht notwendig im Vordergrund stehen müssen. Das Seminar wendet sich an Studierende aus allen Fächern der KSF, die Interesse daran haben, unsere Vorstellungen von Wissenschaft, auch am Beispiel des eigenen Fachs, herauszuarbeiten und zu analysieren. Eine eigene kleine Recherche, die als Grundlage für eine Seminarhausarbeit dienen kann, ist dabei Voraussetzung für die Teilnahme.
Lernziele:	Herausarbeiten und Analysieren von Strategien und Semantiken in der Darstellung und Selbstdarstellung der Wissenschaften.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Elective courses Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Masterseminar in Wissenschaftsforschung Profilierungsbereich
Prüfungsmodus / Credits:	Bestätigte Teilnahme (4 Cr)
Kontakt:	christoph.hoffmann@unilu.ch
Hinweise:	Das Masterseminar ist Teil des Angebots im Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA). Dort zählt es für den Vertiefungsbereich ‚Konzepte'.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen

Sachen machen: Dinge als Quellen der Kulturanalyse

Dozent/in:	Prof. Dr. Marianne Sommer
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Kulturwissenschaften
Termine:	14-täglich Di, 09.15 - 13.00, ab 24.02.2015 FRO, 4.A05
Terminierung 2:	Di, 10.03.2015, 09.15 - 13.00 FRO, HS 13
Studienstufe:	Master / Doktorat
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Inhalt:	In den letzten Jahrzehnten hat sich die Analyse materieller Kulturen zu einem fächerüberspannenden kulturwissenschaftlichen Ansatz als Zugang zu Lebenswelten entwickelt. Im Seminar setzen wir uns mit unterschiedlichen Ansätzen der Objektanalyse auseinander: Steckt der Teufel im Detail? Wieso essen wir mit der Gabel? Was sagt eine Portion Pommes frites über eine Kultur aus? Wieso laden wir gewisse Dinge magisch auf? Was machen die Gegenstände der Kultur mit uns? Haben Objekte eine eigene Geschichte? Sind auch die Gegenstände der Naturwissenschaften menschgemacht? Solchen Fragen wollen wir erstens anhand einschlägiger Texte nachgehen. Zweitens soll die kulturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit Sachkultur im Rahmen der Kooperation mit dem Historischen Museum Luzern praktisch geübt werden. Die Studierenden erarbeiten eine eigene ‚Objektgeschichte' mit der Aussicht, diese im Rahmen der entstehenden Online-Publikationsplattform des Museums zu veröffentlichen. Die Möglichkeit einer Anrechnung als Masterseminararbeit ist ebenfalls gegeben. Der Besuch der ersten Sitzung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Vorbereitende und begleitende Lektüre bietet das Handbuch *Materielle Kultur: Bedeutungen, Konzepte, Disziplinen* des Metzler-Verlags.
Voraussetzungen:	Der Besuch der ersten Sitzung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	2-wöchentlich, Osterpause
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Elective courses Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften MA Masterseminar aus dem Bereich Neuzeit Masterseminar in Kulturwissenschaften Masterseminar in Wissenschaftsforschung Studienschwerpunkt Kulturmanagement Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Essay) (4 Cr)
Kontakt:	marianne.sommer@unilu.ch/silvia.cavelti@unilu.ch
Hinweise:	Schwerpunkt Kulturwissenschaften Das Hauptseminar ist Teil des Angebots im Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA). Dort zählt es für die Vertiefungsbereiche ‚Objekte' und 'Praktiken'.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Material:	Olat-Plattform

Literatur

Vorbereitende und begleitende Lektüre bietet das Handbuch *Materielle Kultur: Bedeutungen, Konzepte, Disziplinen* des Metzler-Verlags.

Kontakt

Universität Luzern
Professur für Wissenschaftsforschung
Frohburgstrasse 3
Postfach 4466
6002 Luzern

Prof. Dr. Christoph Hoffmann
E-Mail: christoph.hoffmann@unilu.ch
Tel. +41 41 229 5610
Raum 3.A40

Dr. Thomas Brandstetter
E-Mail: thomas.brandstetter@unilu.ch
Tel. +41 41 229 5677
Raum 3.A54

Valérie Bürgy, BA
E-Mail: valerie.buergy@unilu.ch
Tel. +41 41 229 5677
Raum 3.A54

Kris Decker
E-Mail: kris.decker@unilu.ch
Tel. +41 41 229 5928
Raum 3.A12

Flurin Rageth
E-Mail: flurin.rageth@unilu.ch
Tel. +41 41 229 5923
Raum 3.A12

Sekretariat:
Monika Nideröst
E-Mail: monika.nideroest@unilu.ch
Tel. +41 41 229 5531
Raum 3.A53

www.unilu.ch/wissenschaftsforschung

UNIVERSITÄT LUZERN

Stundenplan Professur für Wissenschaftsforschung Frühjahrsemester 2015

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08.15-10.00					
10.15-12.00			**HS** **Durchleuchtet!** **Kreative Bilder vom Leibesinneren des Menschen in Medizin und Populärkultur des 20. Jahrhunderts** Barbara Orland		
12.15-13.00					
13.15-15.00	**HS** **Der Ausserirdische – Eine Figur zwischen *science* und *fiction*** Thomas Brandstetter	**PS** **Was sind eigentlich Daten?** Kris Decker / Flurin Rageth			
15.15-17.00		**HS** **Die Entstehung der Arten: Charles Darwin, ein Problem, seine Geschichte und seine Erforschung** Christoph Hoffmann	**HS** **Tiere im Experiment** Christoph Hoffmann		
17.15-19.00		**MAS** **Bilder und Selbstbilder der Wissenschaften: Forschungsseminar** Christoph Hoffmann	**Kolloquium** **Schreibtischstudien** Christoph Hoffmann		